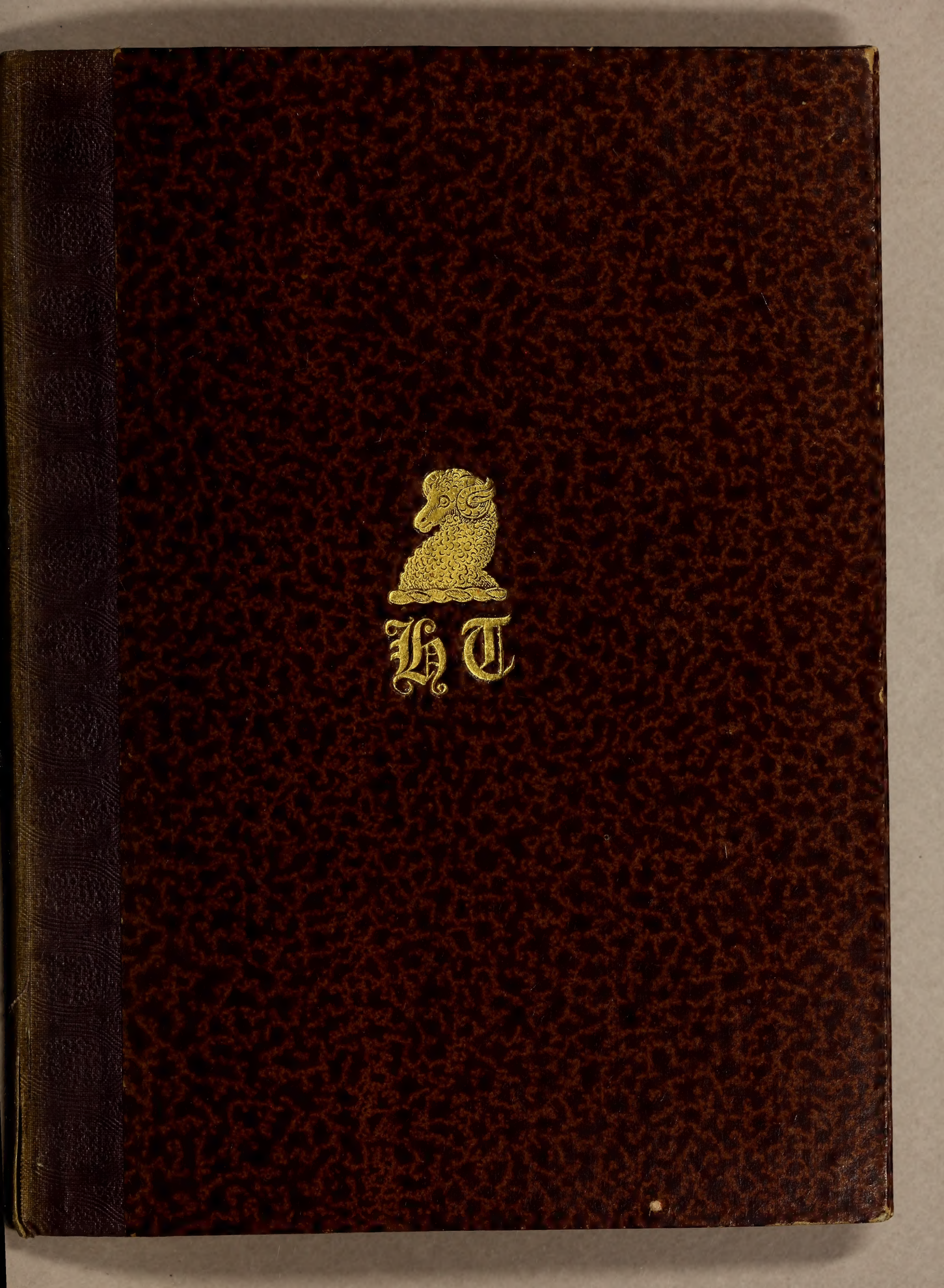
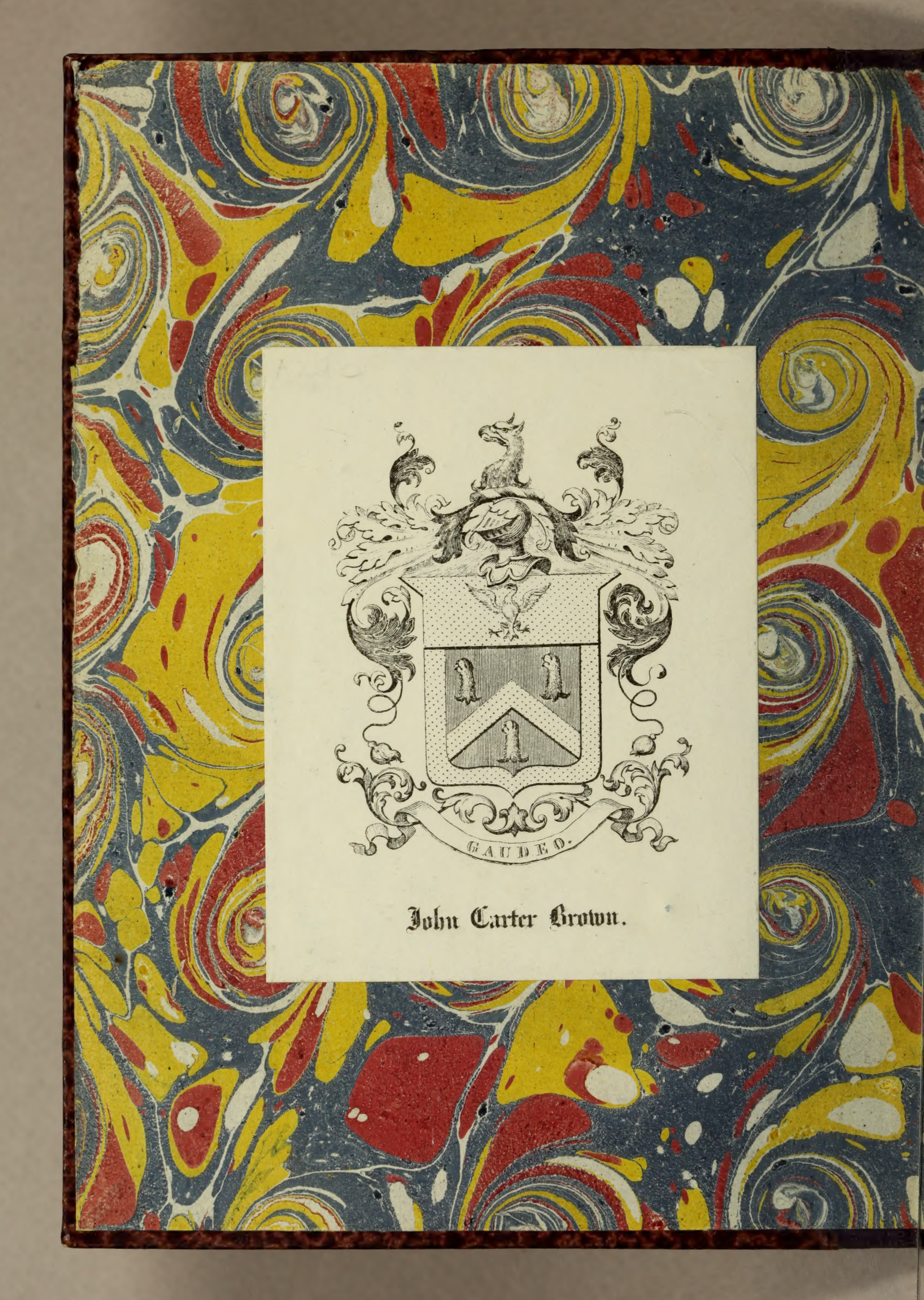
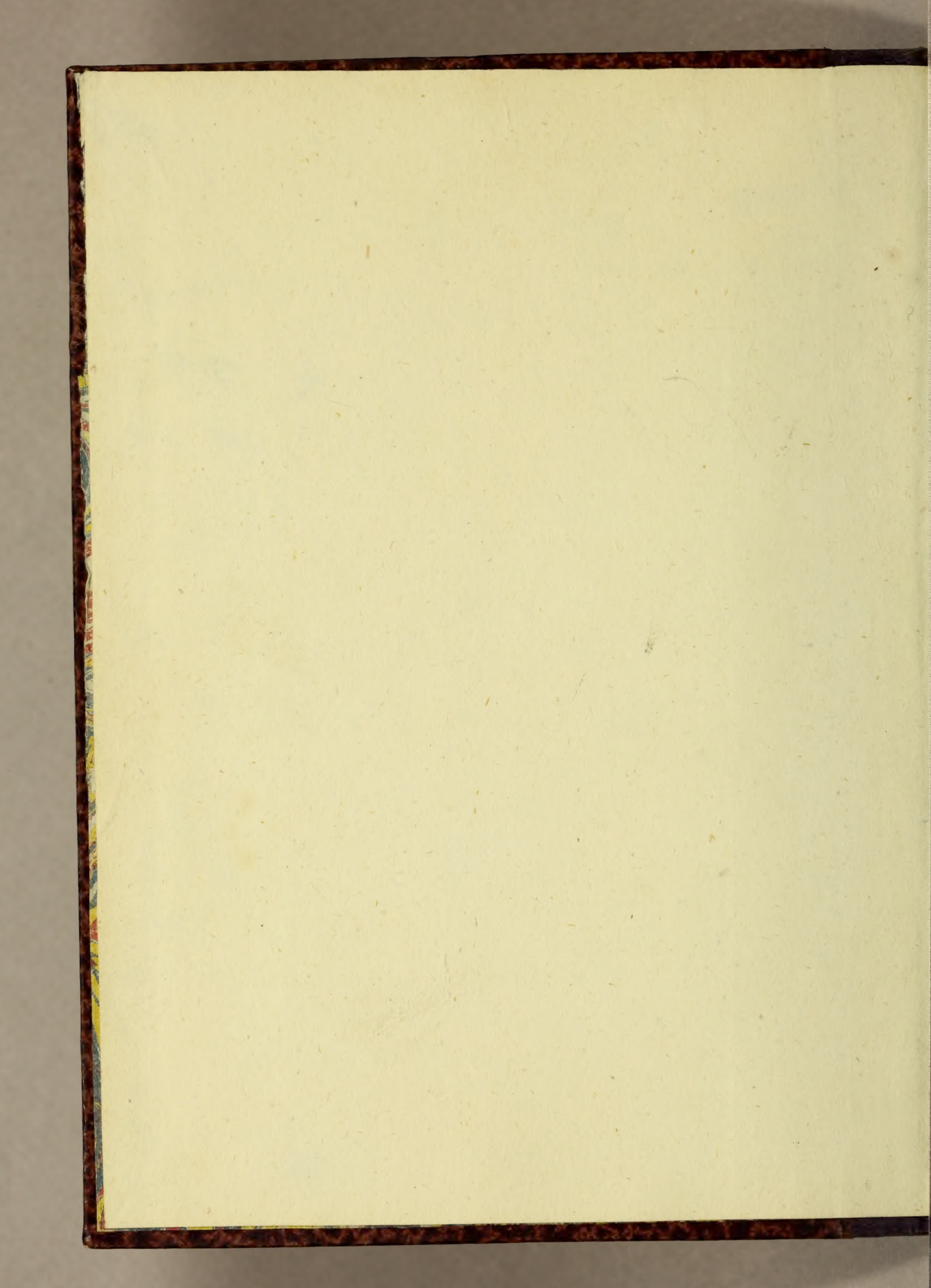
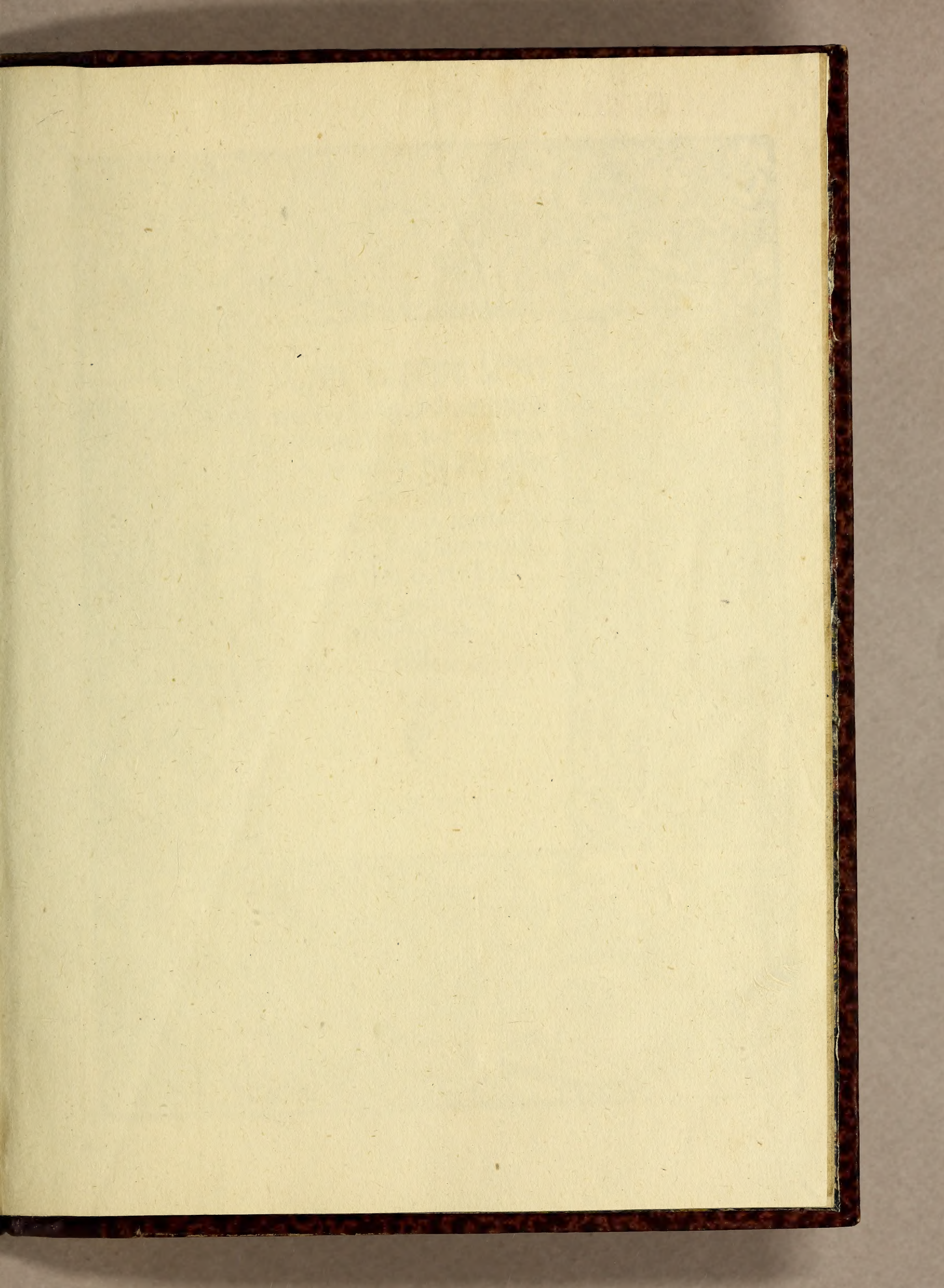
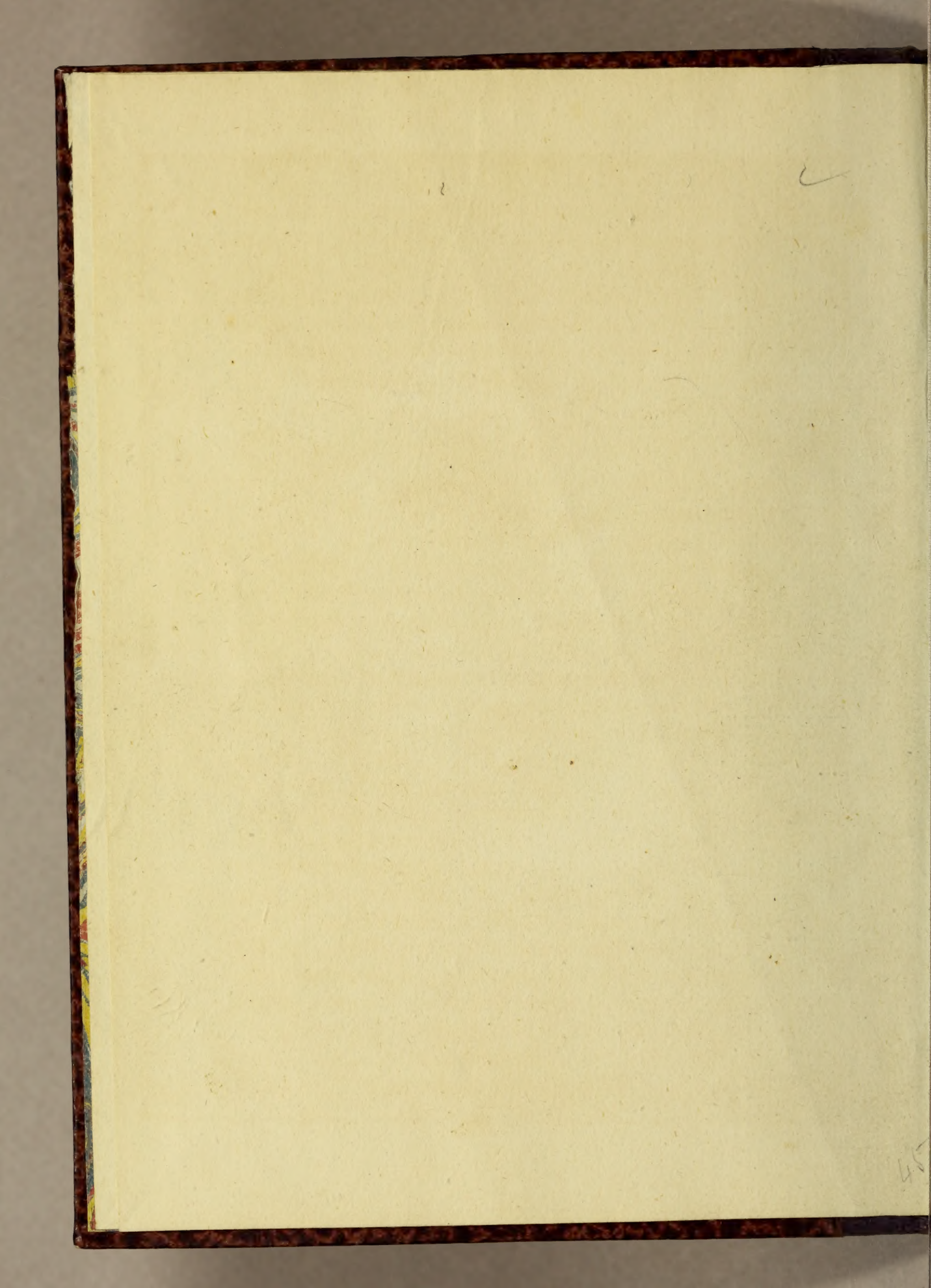

H T


GAUDEO.
John Carter Brown.

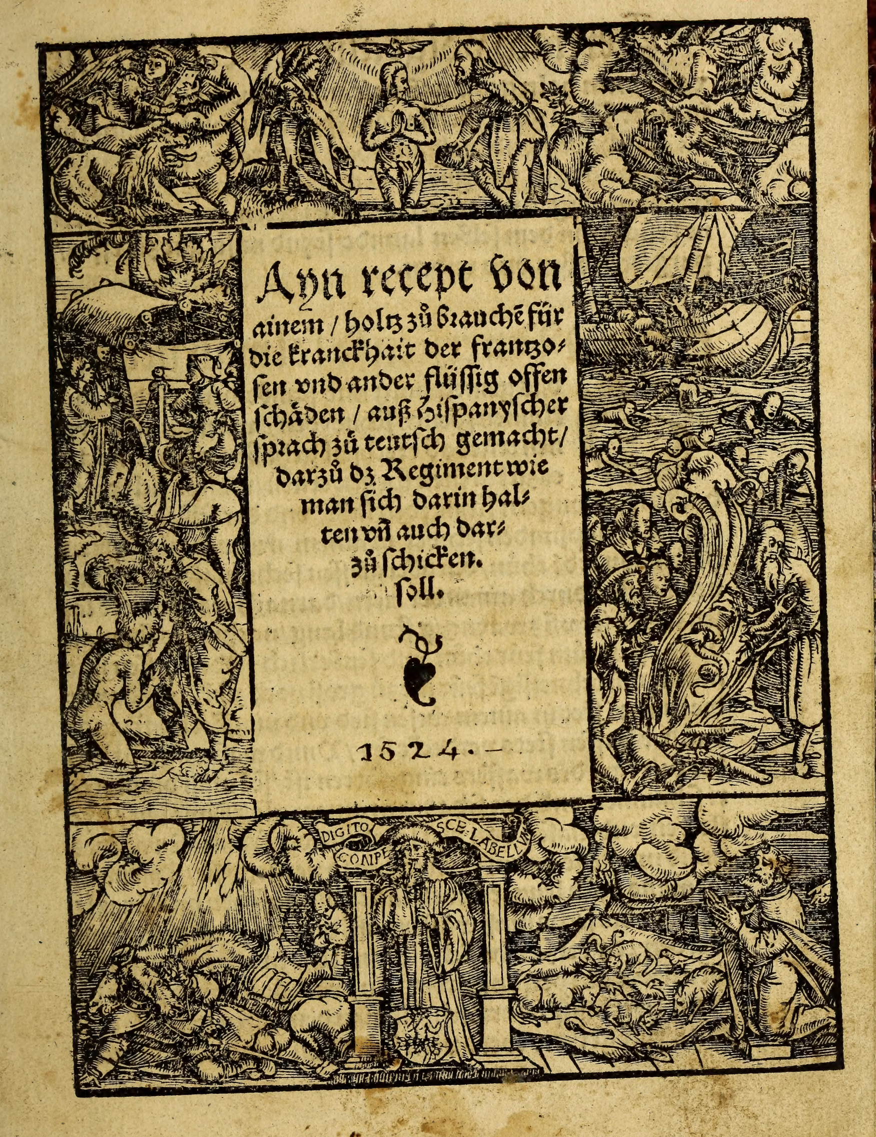








JOHN CARTER BROWN



Ayn recept von ainem / holtz zů brauchē für die kranckhait der frantzo-sen vnd ander flüssig offen schäden / auß Hispanyscher sprach zů teutsch gemacht / darzů dz Regiment wie man sich darin hal-ten vñ auch dar-zů schicken. soll.

1524.-

Hernach volgt ain bewerdt recept

von ainem holtz genant Guaicanum / wechßt in Antilles in ainer Jnsel gehayssen laisola spagola / fast hailsam für all alt schäden vnd die kranckhait der frantzosen / welches holtz gar hytzig vnd gůt ist zů medicieren hert vñ schwer / hat inwendig ain schwartz braunen keren oder marck / seine frücht inn dem selben lanndt seynd nuss gůt zů essen / purgieren oben vnd vnden.

ZUm ersten so sol man nemen das gemelt holtz mit sambt dem rinden / zů klainen spenen schneyden / wa man aber aynen träer od trechsell gehaben mag d möcht es zů klaynen spenen träen / wañ es sich herte halben fast vngern schneyden laßt / vnd der selben spenlein bey zwayen pfunden schwer in ainem neüwen glaseyrten hafen von erdē thůn / darüber giessen sechs maß frisch brunnen wasser / durch ainander riern / darnach wol bedeckt lassen ston vier vñ zwayntzig stund lang / nachmals sol man den haffen zům feür thůn vnd seuberlich sieden lassen mit ainem mittelmessigē feür nit zů groß noch zů klain / damit die materi stet in ainem wesen sied vnd nit überlauff / auch das der haffen stets verdeckt sey / Vnnd wañ vngefarlich der drit tayl des wassers eingesotten ist / sol man die materi schaumen vnd den schaum in ainem glaß bewaren / dye flecken vnd masen von den scheden oder frantzosen abents vnnd morgens damit bestreichen so vergend sie / Darnach sol mans noch lenger sieden lassen biß auff den halbē tayl / also das die sechs maß wasser auff drey maß eingesottenn werden / dz verzeucht sich etwan sechs in acht stund lang sol allzeyt ain person darbey sein / verhůtten vnd sehen dz es nit überlauff / darnach soll man den hafen gemach das er nit fast geryert werd vom feür thůn vnnd wol bedeckt

lassen steen vier vñ zwayntzig stund lang / nach mals das
wasser durch ain sauber leine tůch in ain glaß ab od durch
seyhen/vnd dann also ist das wasser berayt vnd zů brauch
en wie hernach volgt. Vnd wañ das wasser auß ist můß
oder soll man wider ain ander holtz wie vor einwaychen/
steen lassen/darnach sieden in aller massen vorgemelt/ sol
lichs bey rechter zeyt thůn damit der krank nit verhindert
werd / vñ für vnd für nach seiner ordnung zů trinckē hab/
vñ kain zeit nit übergee. Man soll auch nit mer dañ zway
pfund holtz auff ain mal sieden/ sonst wañ des wassers zů
vil wer/wurd es nach etlichen tagen schmeken dz es wider
zem zů trincken wer / deßhalben man nit mer dañ wie ob-
steet zway pfund holtz in sechs maß wasser sieden sol. Vñ
so warm wetter ist sol man nur ain pfund holtz inn dreyen
massen wasser sieden damit es schmackhafft vñ in seynen
krefften bleib. Solich sieden můß man so offt thůn das die
kranck person dreyssig tag lang zů trinken hab/Dartzů be-
darff in solchē die kranck person bey weilen. vj. vij. viij. biß
in zehen pfund holtz/darnach die complexion od die krank
haiten vnd schäden an ir seind/můß die selb person trinck-
en vnd sich halten wie hernach steet. Das holtz so ayn
mal gesotten ist soll man nachmals wider sieden wye vor
mit sechs maß wasser/ solliches nennt man denn des klain
wasser/mag man brauchen wie hernach volgt.

Hernach steet wie sich die kranck person halten vñ vorgeschribens wasser brauchen sol.

Die kranck person soll sich die zeyt enthalten in ainer ge
häben vor lufft wol bewarten warmen kamer / stets feüer
darinnen haben/vnd sich gnaw hůten vor wind vñ lufft/
mit klaydern vnd decken über das bedt zymlich verwarn/
nit zů kalt noch zů warm stets law in ainē geleichen wesen
sol nit auß der kamer komen/ auch kain fenster auffthůn/
wañ wa der lufft den menschen berůrte wer er inn perickel
des tods. Vñ so sich die persō anfacht zů haltē můß sie sich

drey tag nach ainander purgieren mit getranck mit pillu-
len / oder gemayner zymlicher cristier dem krancken zům-
annemlichstē nach radt ains artzts/nach dem dañ die per-
son starck od̄ schwach ist/Sol auch die selben drey tag we-
nig essen vñ anfahē sich zů hüngern. Vñ so sich die person
also purgiert hat / soll sie am vierdten tag des morgenns
anfahen des wassers zů trincken / also des ersten wassers
zů fünff vrn im bedt ligend ainen gůtten becher vol unge-
fårlich ain viertayl od̄ ain sechs tayl ainer maß / darnach
die person groß/starck/oder subtil ist/vnd soll das wasser
allzeyt law nit zů kalt noch zů warm sein/darauff soll der
kranck still ligen vñ schlaffen(ob er mag) biß vm̄ neün/ze-
hen od̄ aylff stūd im tag/darnach auff ston/wa sie anders
kan der schaden vnd kranckhait halb/vñ sol essen zwischen
aylf vñ zwölff vrn/nēlich ain klains jungs hůnlein/od̄ wa
sie groß wern nur ain halbs/ dz sol in lauter wasser gesotē
seyn on alles schmaltz vnnd ander ding / aber zucker mag
man wol zům hůnlin legen vnd ain wenig darmit sieden
lassen/sonst nichts nit. Man mag auch besonder in ainem
wasser sieden ain gartenkraut genant Boragen / dasselb
zům hůnlin legen vnd damit essen/rainiget dz geblůt/dar
zů soll die kranck person essen ain klain weyß prötlin auff
das mayst vier vntzn schwer/vnd ye minder die person ißt
vom hůnlin oder brot je besser ist/ye mer wirckt das trank
zů fürderlicher gesundthait. Ob auch die person durst
het mag sie trincken von dē klaynen wasser so nach dem er-
sten vom holtz gesotten ist/doch wa man holtz genůg ge-
haben mag ist besser vnd haylsamer von dem erst gesoten
wasser für vnnd für zůtrincken so offt vnd vil sie will/ sey
zům essen od̄ darnach/ soll aber sonst kainerlay speyß noch
getranck niessen oder einnemen in kaynen weg / auch den
selben tag abents nit mer essen/besonnder zů siben vrn sich
widerumb nider legen/ vñ zů acht vrn trincken von dē be-
sten od̄ erstē wasser wie des morges beschehen ist/Soll sich
auch mit kainē andern wasser netzē an henden noch füssen

Ain soliche regel vnd ordnung müß vñ sol die kranck person ainen yeden tag halten/ biß an den zehenden tag/ deñ anfahen des morgens zů trinckē zů vier vrn/ darauff ligen biß auff neün od zehen vr/ darnach essen die halb portion/ oder halb so vil als sie vor an den neün tagen geessen hat/ das ist/ nun ain halbs hůnlin/ vnd zwů vntz brot/ vnd am abend zwischen drey vñ vier vrn wider essen ain halb hůnlin vnd zwů vntz brot/ nach dem zů acht vrn sich wider niderlegen/ vñ zů neün vrn trincken wie ander mal. Ain soliche regel sol die kranck person halten biß an den fünfftzehenden tag/ darnach sol sie sich mit pillulen purgiern lassen nach rhat aines artzets/ Füroan die regel weyter haltē biß an den dreissigstē tag in als/ doch wañ die person über die zwaintzig tag getrunckē/ vñ sich wol gehaltē hat/ sich etwas wol befindt/ so wirt der hunger überhand nemen/ als dañ mag sie mer essen/ als zů morgens ain gantz hůnlin drey od vier vntz brot/ vñ abents halb so vil/ yedoch für vñ für nicht anders trincken dañ von dem gesottē wasser vorgemelt/ sonst nichts nit niessen noch essen/ Sey confortatif/ oder anders/ nichts nit außgesündert/ vnd dem getranck sein wirckung lassen/ dasselb allain müß dē leib curiern vnd regiern. Vnd so die dreyssig tag auß vñ verschynen seind/ sol man die person wid zymlich purgiern/ nemlich zwen tag müß sie trincken/ vñ am dritten tag pillulen nemen/ wa sie nit wircken/ sol sie am vierden tag aber pillulen nemen/ Bedarff das wasser nit mer trincken/ sie wöl dañ das gern thůn/ sol vnd mag darnach essen gůtte hünlein wol gekocht/ oder ander gemüß dz ring ist/ Doch am ersten nun ainerlay speyß/ vñ mag dartzů trinckē lautern wein der halb tail mit wasser gemischt wär/ gesundtlich mit dem gesotten/ Vnd sich zům ersten genaw halten nitt zůuil essen noch trincken/ Vñ so sie sich also purgieret hat sol sie darnach zwen tag des morgens ain trunck wassers vom holtz thůn/ halb so vil als sie vormals getrunckē hat/ darnach nitt mer/ aber sich sechs od acht tag in der kamer

halten biß sie etwas erstarckt vñ zůkrafft kombt/darnach anfahē bey weylen auß zůgeen/auß ð kamer/sich mit klai= dern temperierter wörm halten biß sie des luffts gewont/ vñ mit nichten nit zůuil an dem wind vnd lufft wandeln/ Vnd wa sich die person also helt/ist kain zweyfel sy wirt genesen vñ ð kranckhait wið abkōmen/ als ob sie der nye empfundē het. Dieweil sich die person also in ð kamer helt sol sie sich in kainer fantasey oder beschwärung befinden lassen/ mit nichten nit betrůben oð bekümern/auch kains wegs zornig werdē/besonder alle freüd suchen wem es ver müglich ist mit singen/sayttenspil/vnd andern das dem krancken zů freüden dienet. Man bedarff auch den kran= cken mit beywonūg nit scheühen/wañ es niemandt schād lich ist. Vnd ob die person bey weylen in solicher haltung schwach wirt/hat nit not/vñ ist sonð sorg/ Sie mag ain trunck vom wasser thůn/das sterckt/fürt/krefftigt vnnd vnderhelt die natur des menschē. Sie wirt auch in der zeit wenig stůlgeng haben/als etwan in drey vïer oder fünff= tagen ain mal/wa es sich über dreytag verzeücht sol man ir ain suppositoriū oder zepflen von vnden aufffstossen.

Solchs recept/ordnung vñ haltung sol man im May= en/Junio/Julio vnd Augusto pflegen zůbrauchen/wann in den andern monaten ist ð kelte zůbesorgen/in den lan= den aber da man stuben hat/mag man es allzeyt brauchē/ also das sich die kranck person in ainer stuben stetigs halt zymlicher wörme in ainē gleichen wesen/tags vñ nachts/ kain fenster noch thür offen laß/damit nit luft drein gāg.

Hernach volgt wie sich die genesen person nach solicher regel weyter halten sol/ damit sie bey gesundhait beleyben müg.

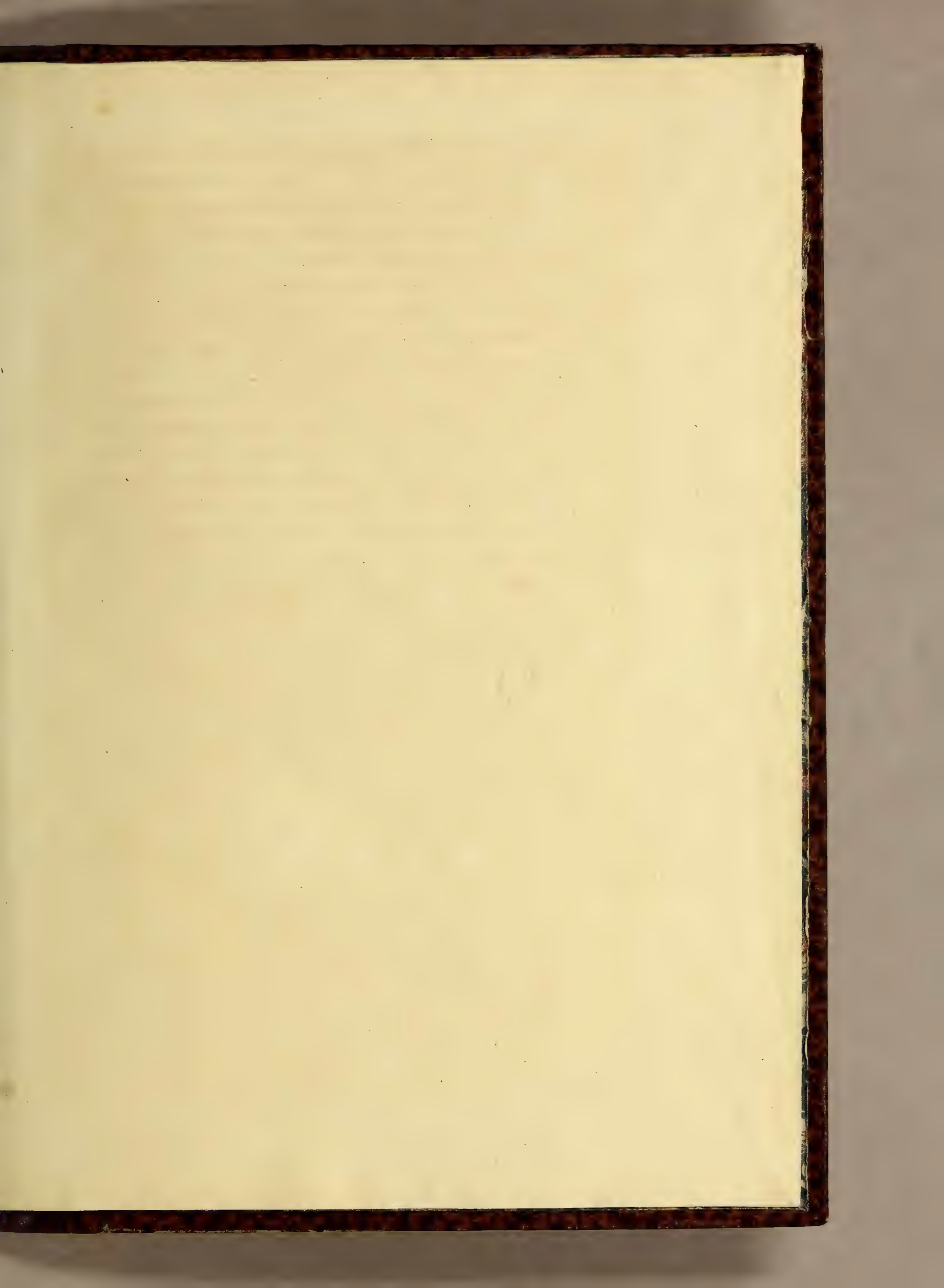
Zům ersten sol sie gůtt regiment halten/drey oder zům wenigstē zwen monat lang/sol sich hůtten vor vnkeüsch= hait/es seien mans oð weibs personē/vñ besonð in zwaien monat lang so lieb jm leben vnd gesundthait sey/wiewol

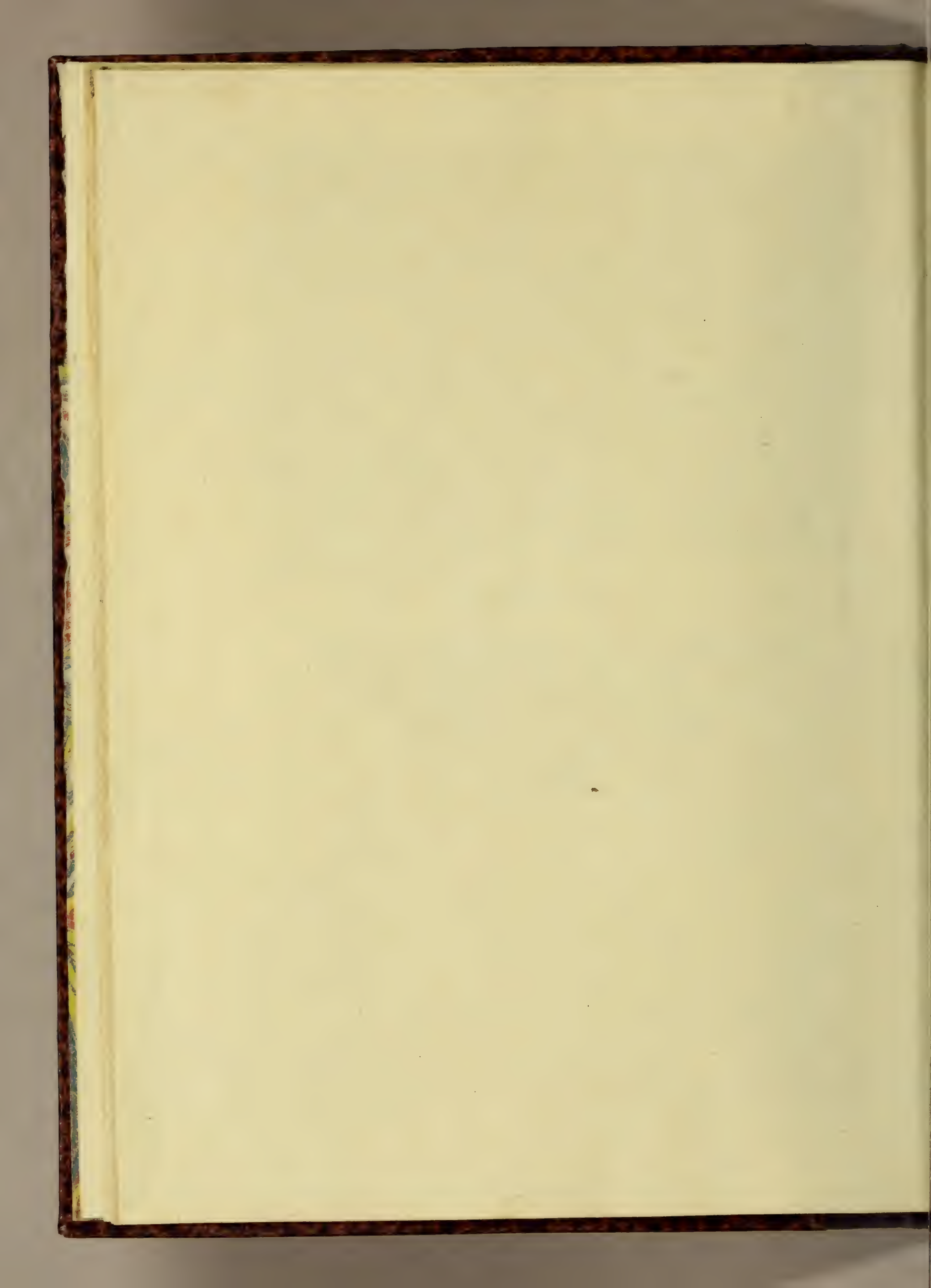
sy sich befindt/Sich auch hütten vor überfluß essens vnd trinckēs/besonder vor grober vndöwiger speiß/als vor gesaltzē dingē/schweynim flaisch/zwyfel/pfeffer/od ander hitziger speiß/dz alles ist gifft vñ widerwertig diser kranckhait/Nemlich auch vor allen vischen/gesaltzen vñ grün/besond sol sie essen ringe wolgekochte speiß/als da ist hüner/cappon/kalbflaisch/rüben/grün kraut vnd neüwgelegte ayer/gůtt gemůß/aber kain weiß kraut noch salat/auch kainerlay obs sol sie rochessen. Sol sich auch hütten vor vil trincken/deñ wein mit ainem drittail wasser vermenget/mag sie wol nemen. Vnd wa sich die person drey monat lang nach den dreyssig tagen also halten wirt/od zům wenigsten zwen monat/ist sie nachmals on sorg/das sy weyter oder fürbaß nit mer beschwärt noch zůfall von diser kranckhait befunden werde/mag nach maln essen vñ trinckē von allem wie vor/yedoch mit allen sachen ist allzeyt messigkait ain fristung der gesundthait des leibs/als ain yetglich vernünfftig mensch selbs wol ermessen mag/Befund sich aber ain person wider etwas schwach sein/so mag sie abents bey weylen pillulen einnemen / nach radt ains artzets/aber vngezweyfelt ist sie vō diser kranckhait entlediget/wirt zůnemen am leib/vñ überkompt ain gůtten magē. Ob auch ain solche person offen schädē het wären wie groß sie sein möchtē/sol sie nichts darzů thůn dañ vngentū album/haißt die weißsalb auß der appoteck/mit ainem pflaster darüber legen dz kület die schäden/das überig hailt vnd purgieret das getranck. Es mögens auch die brauchen/so das podagram haben/oder ander flüß vñ schäden/wañ bewert ist es/das diß getranck vñ holtz wunderbarliche ding gewürckt vnd gehailt hat/vnd noch täglich thůt. Sein würckung ist auch/das es ainen krancke im bedt fast seer schwitzē macht/dz mag man nit wol wenden/vnd ist gesundt/doch nit zů lang/damit es den menschen nit zů schwach mache/man sol sich aber fleyssiglich hütten/vnnd sich nach dem schwitzen nit erkelten.

zů wissen das diß regiment merertails gemacht vnd gestellet ist auff persönen vnnd menschen mittelmessigs alters/vnd gůt zůglauben/das ainem menschen von wenig jarn so vil holtz im getranck wie ainē gestandner jar nitt zůgedulden ist/ deßhalben/vnd vmb ander zůfelliger vrsach willen/ist sich hierin̄ zůhaltē nach radt ains verstendigen Doctors oder Artzts/dises holtz vn̄ getrancks zů nemen mer oder minder/auch die tag oder zeit vor bestimbt zů kürtzen oder zů erlengern/wie solichs die notturfft eraischen würd/alles nach gelegenhait/gestalt vnd maß d' juget/vn̄ des alters/schweche oder krafft der person/auch nach dem vnnd die Schäden Läme oder kranckhait alt/ neüw/groß oder klain seind/Wie ain yeglich verstanden man(dz in solichem die artzney vnderschidlich gebraucht vnd genommen werden sol) selbs wol bedencken vnd ermessen mag ꝛc.

Got sey lob.

Getruckt vn̄ volendt in der Kaiserlichē Stat Augspurg/an dē achtenden tag des Aprillen/des jars nach der geburt Christi vnsers herren/Tausent fünffhundert vnd im. XXIIII. Jare.





c
J524
R295V





